Sárospatak, 22.9.39.

Sehr geehrter Herr Professor!

Erlauben Sie mir, dass ich ein Lebenszeichen von mir gebe. Allerdings in der Hoffnung, dass Sie es Zur Hand bekommen. Ich möchte es umso mehr, da ich weiss, dass meine lieben Landsleute solchen Verpflichtungen manchmal mit einer kaum zu entschuldbaren Bequemlichkeit nachgehen. Vielleicht ist dies zu begründen: Wir sind ein kleines Volk, das stets alle Hände voll zu tun hat. Und diese hundertfache Beschäftigung wirkt sich so aus, dass man eben nichts tut. Und warum soll es beim Einzelnen anders stehn? Es können aber Zeiten geben, wo dieses - allerdings vorläufige - nichts tun sehr angemessen ist, und wo dies sich später in der gegebenen Zeit sehr aktiv auswirken kann. Ich will es hoffen, dass wir hier in einer solchen Zeit leben.

Ich bin derzeit in Sárospatak, in einem Internat als Aufseherbeschäftigt. Es gibt vieles zu tun, aber man kann dafür sorgen, dass für das einzig nötige auch Gelegenheit gibt. Was ich in Basel erleben durfte als die jüdische Flüchtlinge scharenweis kamen, hat sich jetzt hier wiederholt. In langen Zügen, Teils auf der Eisenbahn, teils mit Autos zieht durch die Stadt der Rest der geschlagenen polnischen Truppen. Ein furchtbares Bild. Das ist allerdings tröstlich, dass man weiss "wer" sie geschlagen hat, man fängt an den "Freund" richtig kennen zu lernen und richtig einzuschätzen. Man vermutet - wenigstens das - mit "wem" man zu tun hat. Jetzt weiss ich auch den Sinn einer richtigen praktischen Theologie, einer praktischen Theologie wie ich sie von Ihnen bekommen habe. Hoffentlich gibt es auch für mich eine Gelegenheit wo ich sie verwenden kann. In den künftigen Zeiten will ich Professor Vasady besuchen, vorläufig weiss ich nur dies, dass der Hromadka-brief hier in Sárospatak, von den Massgebenden, sehr richtig verstanden und beurteilt wurde. Der Kairos hilft dazu.

In der Hoffnung, dass der Brief Sie in guter Gesundheit finden wird, wünsche ich auf Sie und ihre lieben Angehörigen Gottes reichen Segen.

Mit ergebener Hochachtung:

Ivadar Révész